

Online-Veranstaltung zur Bahnreaktivierung in der Flensburger Innenstadt, 4. November 2021 - Votum Schmidt-Skipiol, CDU -

Die CDU unterstützt die Reaktivierung der Strecke Niebüll-Flensburg. Doch der Ausbau mit Haltepunkten in der Innenstadt ist zu teuer, auch wenn der Großteil der Mittel durch Bund und Land gestemmt werden würde. Das tut mir als Steuerzahler weh.

- Da alle Gutachten zum Thema „Bahnhof am ZOB“ davon ausgehen, dass dazu der jetzige Bahnhof aufgegeben werden soll, stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit und den Folgen. Aus meiner Sicht ist es verkehrstechnisch unsinnig, den ohnehin engen Verkehrsraum zwischen Altstadt und Johannisviertel mit zusätzlichen Verkehren zu belasten. Außerdem kann die eingleisige Strecke nur einen 60-Minuten-Takt verkraften und wird zu Problemen im Zugverkehr führen.
- Die negativen Folgen des Ausbaus der ursprünglich nur als Rangierstrecke gebauten und genutzten Strecke zu einer Stadtbahn hat negative Konsequenzen für die Anwohner entlang der Trasse. Außerdem sieht das Konzept der Befürworter eine Zufahrt durch das Johannisviertel vor (Vorfahrt sowie „kiss-and-good-by“-Zone), die dieses stark belasten würde. Die notwendige Fußgängerbrücke über die Süderhofenden mit barrierefreien Rampen und Fahrstühlen würde den ZOB-Bereich optisch sehr belasten.
- Der jetzige Bahnhof soll ertüchtigt werden, was bereits angegangen worden ist. Dazu liegt seit 2016 ein eindeutiger Ratsbeschluss vor. Diese Entscheidung sollte endlich akzeptiert werden - es ist unerträglich, dass namentlich das Verkehrsministerium, aber auch die privatwirtschaftlichen Interessenträger NEG und NAH.SH die mehrheitliche Entscheidungslage der Ratsversammlung nicht respektieren und ständig weiter unterminieren. Die Verweise darauf, man müsse nun endlich entscheiden, ignorieren, dass schon längst entschieden wurde - wenn auch nicht im Sinne der Befürworter des ZOB-Bahnhofs.

Flensburg, 05.11.2021, Joachim Schmidt-Skipiol